

Schamanismus und Beruf

param

Jakob Oertli

Schamanismus und Beruf

param

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Hinweis Die in diesem Werk vorgeschlagenen Übungen gehen davon aus, dass sich der Leser eigenverantwortlich entscheiden kann und entscheidet, diese Übungen zu praktizieren. Im Zweifelsfall sollte zuvor unbedingt berufener Rat Dritter eingeholt werden. Direkte Anleitung durch einen erfahrenen Schamanen wird grundsätzlich empfohlen. Verlag und Autor schließen jegliche Haftung ausdrücklich aus, die aus den Darstellungen in diesem Buch abgeleitet werden soll.

© Copyright 2004 by Param Verlag, Ahlerstedt

Alle Rechte vorbehalten.

Umschlaggestaltung ComGraphiX, Ahlerstedt

Satz und Gestaltung ComGraphiX, Ahlerstedt

ISBN 3-88755-244-X

www.param-verlag.de eMail info@param-verlag.de

1.	Schamanismus im Arbeitsalltag	7
2.	Die Werkzeuge des Schamanen.....	17
3.	Der Schamane bei der Arbeit: Die Prinzipien.....	35
4.	Wieso arbeiten Sie?	53
5.	Geld verdienen	69
6.	Zwischenmenschliche Beziehungen.....	93
7.	Der Umgang mit Zeitnot.....	115
8.	Was unsere Arbeit bedeutet.....	137
9.	Weitere Arbeitssituationen.....	155
10.	Ihre Berufung	173
11.	Rück- und Ausblick	185
	Der Autor	190

Inhalts-
verzeichnis

Für Jan
und
Silvia



Kap. 1

Schamanismus im Arbeitsalltag

Arbeit. Wir brauchen Geld, um zu überleben. Also gehen wir arbeiten. Manchmal gefällt uns die Arbeit, manchmal nicht. Selten können wir ganz hinter dem stehen, was wir tun, denn ein anderer befiehlt, und oft haben seine Weisungen nichts mit unseren eigenen Ideen, mit unserer Berufung, mit unserem eigenen Wesen zu tun. Wir spüren dann deutlich, wie uns die Arbeit von unserem eigenem Weg wegführt, dass wir etwas anderes tun, als uns wirklich entsprechen würde. Müssten wir nur kein Geld verdienen, dann wäre alles ganz anders. Empfinden wir es nicht oft so, als würden wir unsere Seele verkaufen, damit wir überleben können?

Hinzu kommt, dass unsere Arbeit fast immer den größten Teil unseres Lebens beansprucht und wir selbst kommen zu kurz. Die Zeit außerhalb der Arbeitszeit genügt nicht, zumal sie zusätzlich von Tätigkeiten wie Haushalten oder Einkaufen erfüllt ist, die uns oft ebenfalls genauso wenig entsprechen. Und in der wenigen Zeit, die uns übrig bleibt, müssen wir uns erholen, damit wir genügend Kraft haben, das Ganze am nächsten Tag noch einmal durchzuspielen. Wo bleiben wir dabei? Wieso können wir nicht wir selbst sein?

Wir
brauchen
Geld, um
zu über-
leben

Es ist ein großes Dilemma. Wir spüren die Sehnsucht, wir selbst zu sein und unserer wahren Berufung nachzugehen, doch sind die Zwänge zu groß und es gelingt uns nicht. So rinnt unser Leben dahin, ohne dass wir uns selbst verwirklichen können. Wir resignieren und beugen uns den sogenannten Sachzwängen.

Aber selbst wenn unsere Arbeit flexibel genug wäre, uns unsere Selbstverwirklichung zu ermöglichen, bestünde noch die Frage, was unsere wirkliche Berufung ist. Wie erfahren wir, wozu wir leben? Hat unser Leben überhaupt einen Grund? Falls ja, wie erkennen wir ihn? Und wie können wir ihn bei der Arbeit umsetzen?

Ich werde
also zei-
gen, wie
die Philo-
sophie und
die Werk-
zeuge des
Schamanen
im all-
täglichen
Arbeits-
umfeld
angewendet
werden

In diesem Buch gehe ich diesen Fragen nach. Ich möchte zeigen, wie es möglich ist, an jeder Arbeitsstelle, bei jeder Tätigkeit, ganz gleich welche, sich selbst zu entdecken und zu verwirklichen. Ich erkläre, wie wir zu Erkenntnissen über uns kommen und wie diese helfen, die genau richtig Arbeit zu finden. Mit unserer Berufung bestreiten wir dann unseren Lebensunterhalt.

Hierzu verwende ich die Methoden und Philosophien des Schamanismus. Denn Schamanen gehen konsequent ihren Weg. Immer. Auch dann, wenn sie arbeiten. Ich werde also zeigen, wie die Philosophie und die Werkzeuge des Schamanen im alltäglichen Arbeitsumfeld angewendet werden. Damit können auch Sie Ihre Berufung entdecken und verfolgen, obwohl ein existentieller Zwang besteht, Geld zu verdienen.

Geht das überhaupt? Lassen sich zwei so widersprüchlich erscheinende Ideen vereinen? Können wir wirklich bei unserer Arbeit unseren eigenen Weg gehen? Können wir diesen Widerspruch aufheben, so dass sich der Drang unserer Seele, den eigenen Weg zu gehen, und die Notwendigkeit zu Überleben nicht mehr ausschließen?

Ja, lautet die Antwort des Schamanen. Es geht. Überhaupt ist dies genau das Wesen des Schamanismus. Wir suchen unsere Wege in der realen Welt, in unserem Alltag, dort wo es schwierig ist, dort wo wir zu kämpfen haben, dort wo heftige Gefühle beteiligt sind. Unsere Arbeit ist genau ein solcher Ort. Also, wie können wir in unserer modernen Welt, im Büro, im Werkhof, am Schalter, im Haushalt oder wo wir gerade arbeiten, unseren ganz eigenen Weg finden? Wie können wir unsere Seele auch bei der Arbeit frei lassen? Schauen wir uns hierzu zuerst an, was ein Schamane überhaupt ist und was er tut.

Schamanismus im Arbeitsalltag

Ein Schamane sucht und geht konsequent seinen Weg. Ein Mensch steckt in vielen Spannungsfeldern oder Ungleichgewichten. Diese werden meist durch Erfahrungen in der Vergangenheit, meist in der Kindheit geprägt. Der Schamane spricht hier von Wunden oder Blockaden, die er aufzulösen hat. Sein Weg führt zusehends zu Harmonie, zu Gleichgewicht, Liebe, Freiheit oder wie dieser Zustand auch immer genannt wird. Der Weg wird durch das Herz gefunden, das heißt, wir folgen dann unserem Pfad, wenn wir jede Entscheidung mit dem Herzen treffen.

Als Unterstützung kann ein Schamane vorübergehend seine Wahrnehmung ändern und die materielle Welt des Alltags verlassen, um in einer spirituellen Wahrnehmung Hinweise über konkrete Anliegen seines Wegs zu erhalten. Diese Reise – Vision oder schamanische Reise genannt – ist meist voller Symbole und Erlebnisse, die in Zusammenhang mit dem Anliegen stehen. Die Methoden werde ich in diesem Buch vorstellen.

Die beiden Aspekte des Schamanismus lassen sich mit einem Fluss vergleichen. Dieser geht vom Gebirge aus, also einem Ungleichgewichtszustand, sucht ständig sein eigenes Flussbett, bis er das Meer oder den Gleichgewichtszustand erreicht. Die Vision entspricht einem Fluss, der sich selbst aus der Vogelperspektive betrachtet, um Hinweise über sein Flussbett beziehungsweise über den weiteren Verlauf zu erhalten.

Die schamanische Reise in die spirituelle Welt ist jedoch nur ein Hilfsmittel, eine Art Krücke. Mit der Zeit lernt der Schamane, seinen Weg direkt im Alltag abzulesen. Die Ereignisse und Begebenheiten des Alltages werden so zu den Wegweisern. Der Fluss muss sich dann nicht mehr aus der Vogelperspektive anschauen, um sein eigenes Flussbett zu finden. Er kann einfach fließen, das Wasser merkt von alleine, wo die Ufer sind.

Erkennt ein Mensch seinen Weg direkt im Alltag, dann wird die schamanische Reise überflüssig, statt dessen bekommt der Alltag selbst die Qualität einer solchen Reise oder eines Märchens. Die materielle und die spirituelle Welt sind dann nicht mehr voneinander getrennt, sie sind beide überall vorhanden. Alles wird magisch, alles wird ein Märchen.

Das oben erwähnte Ungleichgewicht eines Menschen besteht aus drei Teilen oder Polen, die voneinander getrennt sind und so die nötige Spannung geben, damit eine Bewegung in die Harmonie oder Freiheit möglich wird. Diese

Schamanen
gehen
konsequent
ihren Weg

Unterwegs
müssen
drei Pole
vereint
werden



drei Pole nenne ich (1) materieller **Körper** (2) **Aura** und (3) **Seele**. Sie können aber genau so gut anders bezeichnet werden. Wichtig ist lediglich, dass es drei sind.

Alle drei Teile trachten danach, in die Harmonie zu gelangen, oder anders ausgedrückt, die Harmonie wird dann erlangt, wenn alle drei Pole zusammenkommen. Dies geschieht innerhalb der Zeit, das heißt, je mehr die Zeit fortschreitet, desto näher kommen die Pole zusammen. Und genau im Augenblick der Vereinigung verlässt der Mensch die Zeit. Er erfährt dann absolute Freiheit, Liebe, Harmonie beziehungsweise das vollkommene Gleichgewicht. Dort wird das Ziel des Schamanen erreicht. Diese Begriffe beschreiben den Zustand aber nur ungenügend, denn er ist nicht fassbar, bevor man ihn erreicht hat.

Im Zustand des Ungleichgewichtes – in dem wir uns alle mehr oder weniger befinden – sind die drei Pole durch Spannungsfelder miteinander verbunden, die sie wie Gummibänder zusammenziehen. Folgt ein Mensch seinem Herzen, dann kommen sich die Pole stetig näher, bis sie vereint werden. So ist es zumindest im Idealzustand.

Unterwegs weichen die Pole jedoch oft von ihren Wegen ab. Dies geschieht immer dann, wenn Entscheidungen nicht mit dem Herzen gefällt werden. Solche Abweichungen sind durch Symptome erkennbar. So reagiert der Körper mit Schmerz, die Aura mit Gefühlen und die Seele mit Verzweiflung. Um die Pole wieder auf den Weg zu bringen, müssen die Symptome angenommen werden: der Schmerz muss gelebt, die Gefühle zugelassen und die Verzweiflung gespürt werden. Das Zulassen der Symptome bringt die Pole auf ihre Wege zurück.

Meist lassen Menschen ihre Symptome aber nicht zu, sondern bekämpfen sie. Sie schlucken Medikamente oder suchen Heiler aller Art auf, um ihren körperlichen Schmerz zu unterdrücken. Sie lenken sich ab, um die Gefühle nicht wahrnehmen zu müssen. Oder sie geben ihrem Leben einen künstlichen Sinn, damit sie ihre Verzweiflung nicht wahrnehmen müssen. Dadurch weicht der Mensch von seinem Pfad ab und stirbt unter Umständen, ohne die Erlösung erfahren zu haben.

Die meisten Menschen haben in ihrer Vergangenheit ihre Gefühle, ihre Verzweiflung und ihren körperlichen Schmerz nicht zugelassen. Diese Empfindungen verschwinden nicht, sondern bleiben gewissermaßen an uns kleben. Im Verlauf des Zusammenführens der drei Pole müssen diese alten

Schamanismus im Arbeitsalltag

Gefühle gesucht und zusätzlich zu den aktuellen zugelassen werden.

Um die drei Pole zusammenzuführen, muss also konsequent mit dem Herzen entschieden werden. Immer. Ohne Ausnahme. Als Unterstützung dazu kann man schamanische Reisen unternehmen, die Symbole des Alltags als Wegweiser verwenden oder – und das ist die hohe Kunst – immer direkt auf das Herz hören.

Bei unserer Arbeit kommen wir hautnah in Kontakt mit unseren Polen. Die alltäglichen Geschehnisse, gute oder schlechte Situationen mit Kollegen oder andere Begebenheiten, zeigen unsere Ungleichgewichte oder Wunden auf. So können wir sie erkennen und heilen. Damit wird die konkrete Situation nicht mehr nötig, wir können in eine neue gelangen und kommen so unserer Berufung einen Schritt näher.

Konkret heißt dies, wir arbeiten, um uns selbst zu erkennen, um genau unseren Weg zu finden. Unsere Arbeit dient also uns, auch wenn wir sie für jemand anders verrichten. Haben wir alle Mitteilungen aus unserer gegenwärtigen Arbeit erkannt, dann folgt automatisch eine neue Tätigkeit, die uns schon ein Stück mehr entspricht. Und so geht das weiter, Tag für Tag, Arbeitssituation um Arbeitssituation, Stelle um Stelle. Immer erkennen wir die Lektionen und entscheiden mit dem Herzen und werden so immer mehr wir selbst. Dieser Weg lässt sich übrigens nicht nur bei der Arbeit anwenden, auch wenn es hier so thematisiert wird.

Dieses Vorgehen ist nicht einfach. Entschließen Sie sich, sich ihrem eigenen Weg zu stellen, oder in anderen Worten, sich selbst zu entdecken, dann folgen oft heftige Gefühle, Sie gelangen in einen inneren Aufruhr. Immer wieder werden Sie an den Rand der Verzweiflung geraten. Es ist alles andere als angenehm und gemütlich. Doch sind genau diese Empfindungen nötig, um zu einer erfüllenden Arbeit zu kommen. Ich werde deshalb unterwegs immer wieder die Qualitäten von Wegen ansprechen und zeigen, wie mit der Heftigkeit von Gefühlen oder mit Verzweiflung umgegangen werden kann. Es braucht also Mut. Wagen Sie es?

Zuerst möchte ich Ihnen die Werkzeuge des Schamanismus vorstellen und erklären, wie sie im Arbeitsalltag angewendet werden. Danach werde ich

Und was
hat das
mit unserer
Arbeit
zu tun?

Wie gehen
wir vor?



mich verschiedenen spezifischen Themen wie Geld, Zeitnot oder zwischenmenschliche Beziehungen im Detail widmen. Auch werde ich die Symbolik und den Umgang mit vielen weiteren, im Arbeitsalltag häufig auftretenden Themen untersuchen. Damit werden wir mehr und mehr sehen, wie die gegenwärtige Situation verstanden werden kann. Dies ist die wichtigste Voraussetzung, um der ureigenen Berufung nachzugehen. Oft entdecken wir so unsere Berufung automatisch wie auch die Umstände, die es uns ermöglichen, dieser nachzugehen. Dieser Weg kann jedoch unterstützt werden. Wie dies geht, zeige ich am Ende des Buchs.

Ich weiß, die Verheißung ist groß, gleich zum Kapitel über die eigene Berufung zu blättern und sich nur dieser Suche zu widmen. Machen Sie es nicht! Es wird nicht gehen, wenn Sie nicht die Vorarbeit geleistet haben. Anders ausgedrückt, können Sie ein Glas nicht mit etwas Neuem füllen, wenn Sie es nicht zuerst geleert haben.

Mit wem
haben Sie
es zu
tun?

Wenn Sie ein Buch lesen, dann gehen Sie eine Beziehung zum Autor ein. Ich möchte mich deshalb vorstellen und Ihnen erklären, wie ich Schamanismus auf mein eigenes Leben anwende und wie dies meine eigene Arbeit beeinflusst. So sehen Sie, auf welchem Hintergrund ich dieses Buch schreibe.

Meine schamanischen Kenntnisse stammen hauptsächlich von nordamerikanischen Indianern. Ich bin in diesem Land zur Welt gekommen, habe einen großen Teil meiner Kindheit dort verbracht und bin dann als Erwachsener der Leidenschaft gefolgt, Felszeichnungen von alten indianischen Kulturen zu suchen. An diesen Stellen selbst und beim Durchfragen, bin ich immer wieder zur richtigen Zeit mit den richtigen Leuten zusammengekommen, die mir weiterhelfen konnten. Meine gegenwärtigen Kenntnisse stammen von solchen Menschen und von sehr viel eigenem Experimentieren.

Meine Erfahrungen mit Schamanismus habe ich in den letzten Jahren in vier Büchern niedergeschrieben. Sie halfen mir, vieles zu erkennen, denn ich musste konzentriert bei den jeweiligen Themen bleiben und sie in meinem eigenen Leben ausprobieren und erleben.

Neben dieser Schreibtätigkeit arbeite ich halbtags als Umweltingenieur bei den Schweizerischen Bundesbahnen. Ich bin also in einer ganz herkömmlichen Arbeit tätig, habe einen Chef, Arbeitskollegen, ein Büro, einen PC, Pausen, Ferien usw. und muss mich mit Arbeitszeiten, Umstrukturierungen und

Schamanismus im Arbeitsalltag

dergleichen auseinandersetzen. Daneben lebt an meinen freien Tagen mein Sohn bei mir, ich gebe Kurse zum Thema Schamanismus und leite Exkursionen durch das Kraftortssystem Windisch.

Sie sehen, meine eigene Tätigkeit ist vielfältig. Für dieses Buch habe ich mir vorgenommen, alles, was ich schreibe, auch wirklich eins zu eins bei meiner eigenen Arbeit umzusetzen. Ich denke, im Verlauf des Schreibens werde ich viel erkennen und meine Arbeit wird sich – ganz nach der hier beschriebenen Philosophie des Schamanismus – verändern. So wird meine Arbeit zum lebendigen Experiment. Ich werde Sie auf dem Laufenden halten.

Gleich zu Beginn, eine Bemerkung, die mir sehr am Herzen liegt: Die schamanischen Techniken, die ich Ihnen vorstellen werde, sind sehr wirkungsvoll. Sie sind dazu bestimmt, Sie bei der Suche nach Ihrem Weg zu unterstützen. Sie können natürlich auch missbraucht werden und dazu eingesetzt werden, andere Menschen oder Situationen zu beeinflussen. Tun Sie das bitte nicht! Verwenden Sie die Werkzeuge verantwortungsvoll und beachten Sie bitte alle diesbezüglichen Hinweise. Die Werkzeuge sollen dazu dienen, Ihren Weg zur Liebe zu finden und zu sonst nichts.

Das Thema Verantwortung geht aber einen Schritt weiter. Nicht nur übernehmen Sie für Ihr Handeln die Verantwortung, sondern Sie sind auch verantwortlich für alles, was Ihnen geschieht. Das heißt, alle Ereignisse, Situationen oder Menschen, die in Ihrem Leben auf Sie zukommen, haben mit Ihrem Weg zu tun. Andere Ereignisse gibt es nicht. Niemand ist also an diesen Ereignissen schuld, sondern sie dienen als Umfeld für Ihren Weg. Zu akzeptieren, dass niemand außer Ihnen schuld an etwas ist, ist eine wichtige Voraussetzung für den Weg des Schamanen.

Von uns allen – gleich, ob Mensch, Tier, Pflanze oder Stein – gibt es eine Entsprechung in der spirituellen Welt. Ein Teil von uns befindet sich also in dieser Wahrnehmung. Dieser spirituelle Teil, auch Aura genannt, ist ein bunter, wirbelnder oder strahlender ›Dunst‹, der uns umgibt.

Chakren sind Öffnungen der Aura, über die wir uns – in der spirituellen Welt – mit allem anderen verbinden. Bei gesunden Menschen haben die Chakren einen Durchmesser von etwa fünf Zentimetern, können aber je nach Bean-

Übernehmen
Sie Ver-
antwortung

Zwei
wichtige
Begriffe:
Aura und
Chakra

13

sprechung größer, kleiner oder ganz geschlossen sein. Sie sind in der spirituellen Welt schön gefärbt. Die meisten Schamanen unterscheiden sieben Hauptchakren und eine ganze Reihe von Nebenchakren. Die Hauptchakren befinden sich ungefähr an folgenden Stellen:

1. Hauptchakra: zwischen den Beinen, beim Steißbein
2. Hauptchakra: unterhalb des Bauchnabels
3. Hauptchakra: eine Handbreit oberhalb des Bauchnabels
4. Hauptchakra: in der Mitte der Brust
5. Hauptchakra: zwischen Halsgrube und Kehlkopf
6. Hauptchakra: in der Mitte der Stirn
7. Hauptchakra: auf der Kopfoberseite (Scheitel)

Da sich die Chakren in der spirituellen Welt befinden, können wir sie in der materiellen Welt mit unseren Sinnen kaum wahrnehmen, sondern müssen in die spirituelle Welt eintauchen, beispielsweise durch eine schamanischen Reise. Jedem Chakra entsprechen Eigenschaften oder Lebensinhalte. Im jeweiligen Chakra sind deshalb die Hindernisse anzutreffen, die wir zu überwinden haben, um genau diesen Lebensinhalt ins Gleichgewicht zu bringen. Diese Lebensinhalte werden im Kapitel 6 detailliert beschrieben, hier geht es vorerst nur darum, den Begriff vorzustellen.

Schamanismus am Arbeitsplatz? Versuchen wir es!

Ich schlage nun eine Reise vor. Eine Reise, auf der wir uns selbst kennen lernen werden und die an unserer Arbeitsstelle beginnt. Eine Reise, die am Ende zu unserer ureigenen Arbeit, zu unserer Berufung führt, und bei der unterwegs viel erkannt, gefühlt und gespürt wird. Eine Reise, bei der oft unser tiefstes Innerstes berührt wird, die manchmal große Freude, manchmal tiefe Bestürzung auslösen wird. Aber sie wird wunderbar, und sie wird – je länger wir daran bleiben – mehr und mehr wie ein Märchen. Möchten Sie mitkommen?

Kap. 2

Die Werkzeuge des Schamanen

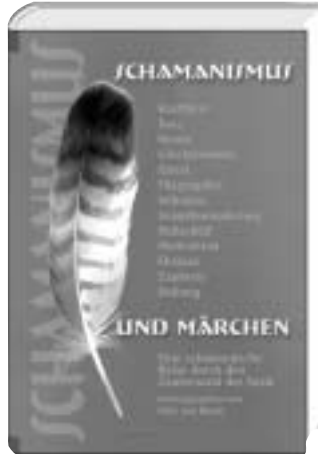
So wie ein Schreiner Hammer, Nägel und Sägen oder ein Musiker ein Instrument benötigt, hat auch der Schamane eine Reihe von Werkzeugen, die ihm in seiner Tätigkeit, das konsequente Suchen und Gehen des eigenen Weges, unterstützen. Ich möchte hier eine Auswahl davon beschreiben und Ihnen zeigen, wie Sie die Werkzeuge selbst anwenden können. Sie dienen verschiedenen Aufgaben.

Um den eigenen Weg zu finden, muss dieser auch wahrgenommen werden. Dies kann entweder in der materiellen oder in der spirituellen Welt geschehen. Ein Werkzeug der Wahrnehmung in der materiellen Welt ist die **symbolische Interpretation von Alltagssituationen**. Ein Werkzeug für die Wahrnehmung in der spirituellen Welt ist die **schamanische Reise**, mitunter auch Vision genannt.

Um festzustellen, ob er sich tatsächlich auf seinem Weg bewegt, betrachtet und interpretiert der Schamane seine **drei Pole**: Der Schamane ist auf seinem Weg, wenn sein Körper **natürlich altert**, wenn er die Gefühle **Trauer, Angst und Freude** spürt und wenn seine Seele **Vertrauen** empfindet.

Werkzeuge
der Wahr-
nehmung

Weitere Titel zum Schamanismus



Felix von Bonin (Hrsg.)
Schamanismus und Märchen
224 Seiten, Festeinband
ISBN 3-88755-230-X



Felix von Bonin (Hrsg.)
Schamanismus und Engel
160 Seiten, Festeinband
ISBN 3-88755-229-6



Martin Schmid
Entdecke Deine Vision
64 VisionCards
und Begleitbuch mit 96 Seiten
in Klappschachtel
ISBN 3-88755-078-1